Nummer 1943 Illustrierter 15. Jahrgang 1933

Film-Kurier

ANNY ONDRA

IN

Die Tochter des Regiments

Die Tochter des Regiments

Buch- und Dialogregie: **Hans H. Zerlett**
Produktionsleitung: **Adolf Rosen**
Musik und musikalische Leitung: Kurt Lewinnek
Fotografie: Otto Heller, Kurt Neubert, Ernst Mühlrad
Bauten: Heinz Fenchel / Aufnahmeleitung: Strobl, Wessely, Fohn
Kostüme und Uniformen: Theaterkunst Hermann J. Kaufmann
Tonmeister: **A. Norkus** Tonmontage: **E. Ensink**

Tonsystem: Tobis Klangfilm

Regie: KARL LAMAC

Darsteller:

Mary Dreizehn	**ANNY ONDRA**
Lord Robert	Werner Fütterer
Lady Diana Heddingbroke	Adele Sandrock
Sergeant Bully	Otto Wallburg
Leutnant William	Willy Stettner
General	Albert Heine
Major	Franz Schafheitlin
Jerome	Jean Ayme
Lady Georgia Bettersford	Ika Thimm

Ferner wirken mit:

Jensen Immhof Wilenz Günther Heller Rovensky u. a.

Produktion: Ondra-Lamac-Film, Berlin

Weltvertrieb: Cinéma Filmvertriebs G. m. b. H., Berlin

VERLEIH:

Bayerische Filmgesellschaft G. m. b. H.

In Schottland herrscht Whiskykrieg. Die Polizei, die den Schmugglern im Hochgebirge nicht gewachsen ist, ruft Militär zur Hilfe herbei. Das 13. Hochlandregiment bezieht in dem Städtchen Little Blackshire Quartiere. – Bei diesem Regiment befindet sich ein Mädchen, das die Rolle eines Tambourjungen spielt. Es ist eine Waise, die als ganz kleines Kind während des Weltkrieges gefunden wurde und vom 13. Hochlandregiment adoptiert wurde. Das ganze Regiment vertritt Vaterstelle an ihr. – Da es in Little Blackshire keine Kaserne gibt, wird das Regiment in der Bürgerschule einquartiert. Hier wird auch Marys 18. Geburtstag, d. h. der Tag, an dem sie vor 18. Jahren gefunden wurde, gefeiert. – An diesem Tage

aber erscheint der inspizierende General
Damit ist Marys Schicksal besiegelt. Noch
ist sie in dem Glauben, daß der Genera
wollend aufgenommen hat. – Oberhalb
Lady Heddingbroke. Lady Heddingbrok
hat vor 40 Jahren einen schottischen Leut
ist Fräulein geblieben, weil die Erinnerun
Jetzt – nach vierzig Jahren – sieht sie i
Von diesem Tage an ist die Lady verwa
wird zur Liebenswürdigkeit. Sie erklärt s
aufzunehmen. Bei ihr weilt ihr Neffe Ro
– Als Mary erfährt, daß sie das Regim
draußen in den Bergen den Sergeanten E
Marys Verschwinden bemerkt und es so
verliert aber ihre Spur. – Mary gelangt
langgesuchte Hauptquartier der Schmuggl
Robert gerettet. Auf dem Schloß ist man
Roberts. Als sie endlich wiederkomme
Marys Soldatenspiel ein für alle M
wandelt sich das Soldatenkind
daß sie kurz darauf den
gimentsmarsch hört, ge
entschlossen, sich ein and
bei diesem Regiment ni
das Schloß verlassen ha
Jagdhaus vorüber, in
Situation, in der sie il
Robert selbst das Hau
Schweren Herzens ve
ihm im Turmzimmer

Schottenmarsch

„Wir sind alle lustig kariert . . ."

Text: Hans Hannes. Musik: Kurt Lewinne

Refrain:

Wir sind alle lustig kariert,
rot, weiß und grün
denn so rot sind die Lippen der Mar
und so weiß und so weiß ist ihr Knie
Und weil Mary mit uns marschiert,
sind wir ihr so grün,
drum ist rot, drum ist weiß, drum is
rot-weiß-grün-karriert
die ganze Kompagnie!

Noten im Beboton-Verlag G.m.b.H., Berlin
Die vollständigen Liedertexte erscheinen auch in den Monopol-Liederbüchern

Wir sind al - le lu - stig kar - riert, rot, weiß und grün, de

seinem Adjutanten. Er entdeckt Mary.
sie nichts davon, daß sie fort soll. Noch
Anwesenheit beim Regiment sehr wohl-
kleinen Stadt liegt das Schloß der alten
e Verkörperung schottischer Sparsamkeit,
geliebt, den sie nicht heiraten durfte. Sie
n jenen Offizier nie in ihr erloschen ist.
ieder, es ist der General, der sie besucht.
Ihr Geiz ist verschwunden, ihre Strenge
ereit, das junge Soldatenmädchen vorläufig
zu Besuch, der aus London gekommen ist.
erlassen soll, flieht sie. Sie sucht nachts
den sie „Papa Bully" nennt. Robert hat
chtig gedeutet. Er folgt ihr in die Berge,
eine Verwechslung in die Hütte, die das
. Hier wird sie in höchster Gefahr von
anger Sorge um das Schicksal Marys und
klärt der General energisch, daß nun mit
chluß sei. Höchst widerwillig ver-
n Mädchen. Aber der Umstand,
F[illegible]ne herüberklingenden Re-
[illegible] zu entfliehen. Sie ist
Regiment zu suchen, da sie
ehr bleiben darf. Als sie
mt sie an einem kleinen
sie Robert findet. Die
fft läßt sie glauben, daß
r Schmugglerbande ist.
t sie Robert und sperrt
Schlosses ein. Sie ahnt

Chanson

„Es ist schon wirklich nicht mehr schön, wie schön ich bin!"

Text: Hans Hannes. Musik: Kurt Lewinnek

Refrain:

Es is schon wirklich nicht mehr schön, wie schön ich bin!
Und alle Männer, die mich seh'n, sind gleich hin,
wenn ich mit sinnlichem, mit halbverdrehtem Auge
mich in ihr ganz verdrehtes Männerauge sauge!
Es ist schon wirklich mehr als toll, wie toll ich bin!
Ich weiß nicht, was das werden soll! Wo führt das hin?
Ich hab' so was erregendes, die Herrenwelt bewegendes –
es ist schon wirklich nicht mehr schön, wie schön ich bin!

Es ist schon wirklich nicht mehr schön, wie schön ich bin! ——

nicht, daß Robert in der nächsten Minute dieses Zimmer durch eine Tapetentür verläßt und hinunter zum Regiment eilt, denn die Entdeckung, die er im Jagdhaus machte, hat ihm die Schmuggler in die Hand gegeben. – In dieser Nacht werden die Schmuggler gefaßt. Am nächsten Morgen kehrt Robert in das Schloß zurück und kommt gerade zurecht, um sich von Mary als Gefangenen im Turmzimmer vorfinden zu lassen. – Mary hat von der Lady gehört, daß ein Bewohner des Schlosses zu den Schmugglern gehörte. In der festen Überzeugung, daß es sich um Robert handelt, und er nun erschossen wird, ver-

sucht sie, ihn zur Flucht zu veranlassen. Aber Robert spielt, um Mary für ihren Verdacht zu bestrafen, weiter den Verbrecher, der nun büßen will. Er erklärt ihr, er werde sich freiwillig melden, um sich erschießen zu lassen. Er sperrt Mary ins Turmzimmer und verläßt das Schloß. – Als er bereits im Städtchen ist, findet Mary die Tapetentür, ruft das ganze Schloß zusammen und jagt mit der Lady im Schlitten nach Little Blackshiere. Hier ist das Regiment im Hof der Schule aufgestellt. Mary im Glauben, das Robert nun erschossen wird, stürmt herein und erklärt Robert für unschuldig. Zu ihrer Beschämung muß sie jetzt sehen, daß Robert, der in der Uniform eines Marineoffiziers dasteht, eben mit dem Orden dekoriert wurde, weil er es war, der durch einen geschickten Schachzug die Whiskyschmuggler in die Hände des Hochlandregiments spielte. Lachend schließt Robert Mary in die Arme, denn durch ihren Übereifer, durch ihre Todesangst um ihn hat sie ihm bewiesen, wie sehr sie ihn liebt. – Das Regiment, das seine Aufgabe erfüllt hat, rückt wieder ab. Mit Tränen in den Augen schaut Mary ihren Vätern, die an ihr vorbeimarschieren, nach . .

*

Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H. Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W 9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.